

Sanierung der Stadtbücherei Oelde, veränderte Nutzungsbedingungen und Perspektiven

Seit 1980 (Einzug in das ehemalige Amtsgericht) wurden außer einzelnen kleineren Maßnahmen (neuer Teppichboden und neue Armaturen und Waschbecken im sanitären Bereich) keine weiteren Renovierungen durchgeführt.

Der jetzige Standort ist ein 1A-Standort und sollte beibehalten werden. Die Stadtbücherei Oelde ist ein Bestandteil des unverwechselbaren Stadtbildes (Gebäude steht unter Denkmalschutz) und setzt einen Kontrapunkt zur kommerziell orientierten Nachbarschaft.

Die täglich hohe Besucherfrequenz belebt die Innenstadt und wertet sie damit auf. Die Bücherei ist ein Ort ohne Konsumzwang, man hat Zugang zu kostenloser Information.

Die durchschnittliche Ausleihzahl an einem Dienstleistungssamstag - geöffnet von 9-12 Uhr – beträgt ca. 400 Medien. (Bestand: ca. 40.000 Medien – 150.000 Ausleihen pro Jahr). Die Kunden und Besucher lassen sich durchschnittlich auf 150 Personen benennen. Die Verweildauer wird größer (bundesweite Tendenz im Bibliotheksbereich) und die Mediennutzung vor Ort nimmt zu (Zeitungs- und Zeitschriftenlektüre oder man kopiert Artikel aus Büchern). Das Besondere an dem Ausleihtag „Samstag“ ist, dass man ihn als **Familientag** betrachten muss. Väter, die mit ihren Kindern die Bibliothek aufsuchen. Großeltern mit ihren Enkelkindern und Berufstätige, die eben nur an einem Samstag die Möglichkeit haben, die Bibliothek zu nutzen. Samstags wird die Bücherei, noch mehr als sonst, **Treffpunkt der Oelder Bürger** und die fachliche Beratung ist sehr intensiv.

Die Digitalisierung und Globalisierung des Lebens- und Arbeitsalltags hat Bibliotheken schon vielfach verändert und stellt zukünftig neue Anforderungen an das Kerngeschäft.

Die Einzigartigkeit von Bibliotheken funktioniert im digitalen Zeitalter selbst dann, wenn sich künftig immer weniger gedruckte Bücher darin befinden, die für die junge Generation schon jetzt kaum mehr das Leitmedium darstellen. Im Zentrum bibliothekarischer Arbeit steht zukünftig der Mensch und der Raum und nicht mehr primär der Bestand. Die Bücherei sollte darauf hinarbeiten, mehr ein Erlebnis- und Kommunikationsort und ein Ort der Inspiration zu sein.

Der physische Bestand wird weniger (sinkender Bedarf an Regalfläche). Langfristiges Ziel ist die Benutzung des hybriden Bestandes zu erleichtern und darauf hinweisen, dass beispielsweise der aktuelle Jahrgang einer Zeitschrift nicht nur im Regal, sondern online in der digitalen Bibliothek (www.bibload) zu finden ist.

Die Frage lautet „Wie soll die Stadtbücherei Oelde als physischer Ort im digitalen Zeitalter aussehen“?

Auch in einer zunehmend digitalen Publikationslandschaft hat die Bücherei eine Berechtigung und erfüllt weitere wichtige zusätzliche Funktionen. Die Bücherei ist nicht mehr primär ein Ort für den Bestand, sondern zukünftig vielmehr ein Lernort und ein sozialer Ort (die 1A-Lage wichtiger denn je). Veränderungen finden statt – die Tendenz geht von der reinen Ausleihbibliothek zum Begegnungsort/Treffpunkt. Die vielfältige Mediennutzung findet vor Ort (u.a. W-LAN, Abhörplätze) und nicht mehr nur zuhause statt.

Die Verweildauer in der Bücherei erhöht sich und einhergehend sollte auch die **Aufenthaltsqualität** und die Möglichkeit für soziale Kontakte verbessert werden. Es sollte ein „**Wohlfühl-Flair**“ mit entsprechenden Möbeln angeboten werden.

Die Besucher gehen zum Lernen, Spielen, Kommunizieren, Lesen und „Chillen“ in die Bücherei. Sie finden eine große Zahl an Internetarbeitsplätzen, an Abhör- und Abspielstationen, einzelnen Arbeitsplätzen (außerschulisches, lebenslanges Lernen), abgeschlossenen Gruppenarbeitsbereiche (Rückzugsorte).

Die Leselounges und Arbeitsplätze werden qualitativ und quantitativ ausgeweitet (z. Zt. ein großes Manko – zeitgleich Vorlesestunde und Nutzung der Internetarbeitsplätze – u.a. Geräusch vom Drucker). Angemessene IT-Technologien werden heute selbstverständlich von einer Bücherei erwartet – u.a. Scan-, Medien- und Audioplätze). Die Bücherei wird immer mehr ein interaktiver Ort zum Lernen und Arbeiten.

Ein großer Veranstaltungsraum (mit Beamer) sollte möglichst mit genügend Toiletten zur Verfügung stehen.

Das gegenwärtige Angebot der Stadtbücherei Oelde umfasst folgendes und geht dabei weit über die reine Bibliotheksarbeit hinaus:

1. Ausleihe von Medien
2. Das Beschaffen von Literatur aus anderen Bibliotheken (Fernleihe)
3. Kindergarten- und Klassenführungen
4. Beratende Funktion in Literaturfragen
5. Angebote von Digitalen Medien, u.a. E-Books
6. Durchführung und Unterstützung von Lesewettbewerben
7. Regelmäßige Durchführung der wöchentlichen Vorlesestunden für Kinder
8. Seniorennachmittage
9. Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Freundeskreis Stadtbücherei“ zur Einbindung des Ehrenamtes
10. Teilnahme an Projekten des Citymanagements zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt
11. Zusammenarbeit mit Institutionen
12. Kooperationen mit Schulen (Bildungspartnerschaften)
13. Projekte zur Leseförderung, Verbesserung der Medienkompetenz und Sprachförderung
14. Autorenlesungen
15. Organisation von Ausstellungen in Bibliotheksräumen
16. Kompetenzschulung für Facharbeiten und Referate in der Schule oder vor Ort

Im Vordergrund steht zukünftig:

- Interaktives, lebenslanges Lernen erlebnisreich und spielerisch
- Innovative Lernlandschaften
- Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz
- Chancengleichheit – Entgegenwirkung von „Digitaler Spaltung“
- Demographischer Wandel
- Integration
- Rückzugsort (genügend Ruhebereiche)

- Wohlfühl-Flair
- Ort der Kommunikation und Treffpunkt
- Veranstaltungsarbeit und –ort
- „Aufsuchende Bibliotheksarbeit“ – Medien-Bring-Dienst mit Unterstützung vom Freundeskreis e.V.
- „Makerspace“ – Experimentierorte zum aktiven Selbermachen, z.B. mit 3D-Drucker (Stadtbücherei Köln und Ibbenbüren)

Die Stadtbücherei Oelde versteht sich als Erlebnis- und Kommunikationsort, als Ort der Inspiration und der Begegnung.

Verbesserung und Erweiterung der Serviceleistungen wären u.a.

- Selbstverbuchung (RFID)
- Medienrückgabekasten (24 h zugänglich)
- Kassenautomat
- Bargeldlose Bezahlungsmöglichkeit
- Erweiterung der Öffnungszeiten
- **Barrierefreiheit (Aufzug)**

Richtzahlen für unseren zukünftigen Raumbedarf stehen in der DIN 67700 Grundlagen der Bau- und Nutzungsplanung von Bibliotheken und Archiven (erscheint Frühjahr 2017).

Dorit Leistner-Engelbrecht – Februar 2017